

Analyse der Umfrage-Ergebnisse «Gemeinsam gegen Schmerz»

Therapie-Optimierung bei chronischen Schmerzpatienten

Alter (n = 30; Männer = 5, Frauen = 25)			
	Alle Patienten	Mann	Frau
Median	68	80	65
Niedrigstes Alter	20	64	20
Höchstes Alter	92	92	90

Tab. 1

Tab. 2

U. Keller¹ | B. Schneiter-Rusconi² | N. Lenherr³

Fragestellung und Ziel des Projektes

Schmerzen sind in einem Patientenkollektiv sehr häufige Beschwerden, schränken die Lebensqualität ein, erschweren die Behandlung, belasten das soziale Umfeld und verursachen enorme Folgekosten. Heute könnten mit einer «State of the Art» Schmerzbehandlung chronische Schmerzen in 9 von 10 Fällen erfolgreich bekämpft oder entscheidend gelindert werden. Da die Schmerzen gegenüber den betreuenden Fachpersonen oft nicht artikuliert werden ist die Kommunikation zwischen den Fachleuten und Schmerzpatienten oftmals erschwert, und mangelnde interprofessionelle Zusammenarbeit behindert zudem das notwendige koordinierte Zusammenspiel von Patient, Pflege und Arzt/Ärztin. Durch Schulung in den Bereichen Schmerzerfassung und -therapie möchte die PizolCare in ihrem Gebiet folgende Verbesserungen erreichen:

- Nivellierung des Basiswissens in der Schmerztherapie bei den Fachleuten
- Implementierung einer systematischen Erfassung und Dokumentation der Schmerzen
- Verbesserung der interprofessionellen Kommunikation und dadurch der Behandlung

Vorgehen

- Durch semi-strukturierte Interviews in einer anfallenden Stichprobe bei Spitex- und Physiotherapie-Klienten wurden im Sommer 2004 und Herbst 2007 (Tab. 1) eine Schmerzerhebung durchgeführt. Benutzt wurde ein adaptierter Fragebogen eines von der Krebsliga Schweiz (Peter R. Müller, Sascha Navarra: GEMEINSAM GEGEN SCHMERZEN, Zwischenbericht über das Projekt sowie Resultate der Schmerzerhebung vom Juni 2004 in der Region Sargans-Werdenberg (PizolCare AG), Krebsliga, 2004) bereits für stationäre Patienten verwendeten Instrumentes.
- Während dieser Zeit fanden diverse Schulungen statt:
 - Erarbeitung einer internen Guideline in den QZ's (PizolCare-Patientenpfad)
 - Fallvignetten-Dokumentationen bei den Grundversorgern/innen in den QZ's
 - Im eigenen QZ der Physiotherapeuten und im jährlichen gemeinsamen QZ
 - Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter/innen von Spitex, Heimen und für MPA's
 - Implementierung eines gemeinsamen Dokumentationssystems bei Spitex und Heim-Pflegefachpersonen, bei der Spitalregion und PizolCare-Praxen (Tab. 2)

Resultate

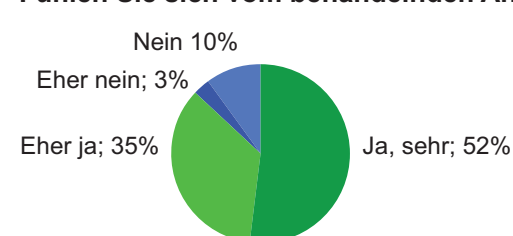
Die Erhebungsdaten sind nicht repräsentativ, lassen aber Rückschlüsse zu über das Zusammenspiel von medizinischer und pflegerischer Versorgung sowie Compliance der Patienten in der Schmerzbehandlung. Es konnten Verbesserungen gegenüber der Voruntersuchung dokumentiert werden:

- bei der Zufriedenheit der Patienten/innen mit der Arzt-/Spitex-Behandlung (Tab. 3)
- bei der Verringerung der starken bis unerträglichen Schmerzen (Tab. 4)
- weitgehende Zufriedenheit mit der Schmerzlinderung durch die Behandlung mit Medikamenten (Tab 5)
 - durch vermehrten Medikamentengebrauch der Klasse der Opiode
 - durch vermehrte Benutzung der VAS-Dokumentation (+ 20%!)

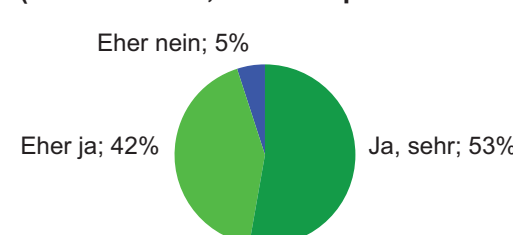
Folgerung

Durch die gemeinsame Erarbeitung eines Behandlungspfades, durch interne Fortbildungen bei Ärzten/innen in den QZ's, bei Spitex-/Heimfachpersonen und MPA's sowie durch Massnahmen zur Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit u.a. auch mit Physiotherapeuten/innen können – gemessen an den offiziellen Richtlinien (Tab. 6) – Verbesserungen in der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten erzielt werden, welche sich in einer höheren Patientenzufriedenheit manifestieren.

Fühlen Sie sich vom behandelnden Arzt ernst genommen?

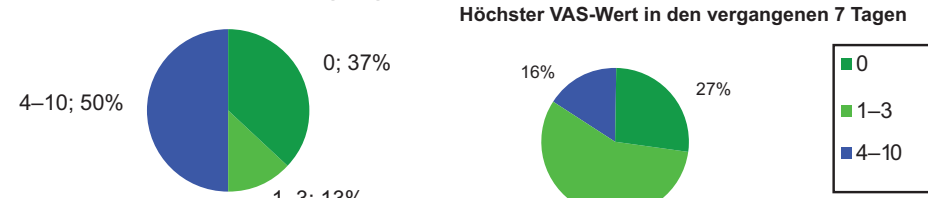


Fühlen Sie sich von der Spitex ernst genommen?
(Nur Personen, die von Spitex besucht werden)

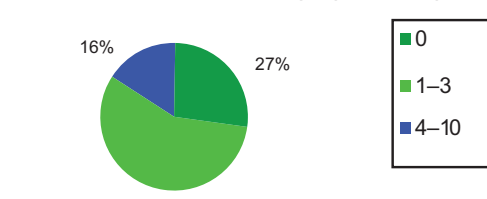


Tab. 3

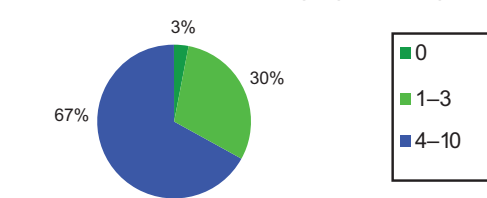
VAS-Wert zur Zeit der Befragung



Höchster VAS-Wert in den vergangenen 7 Tagen

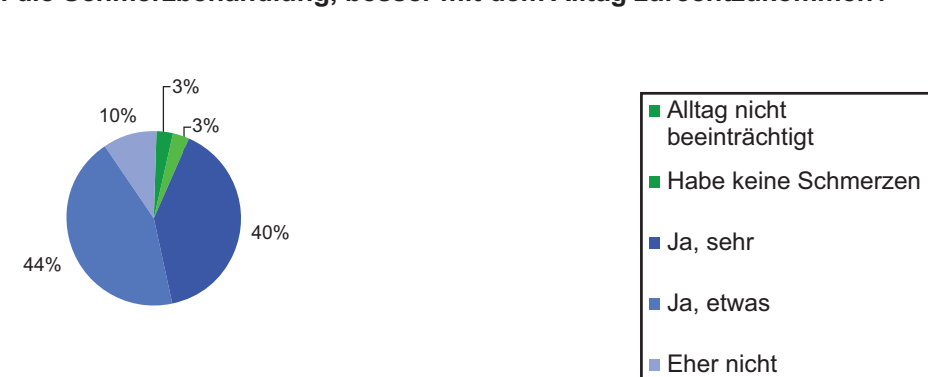


Höchster VAS-Wert in den vergangenen 7 Tagen



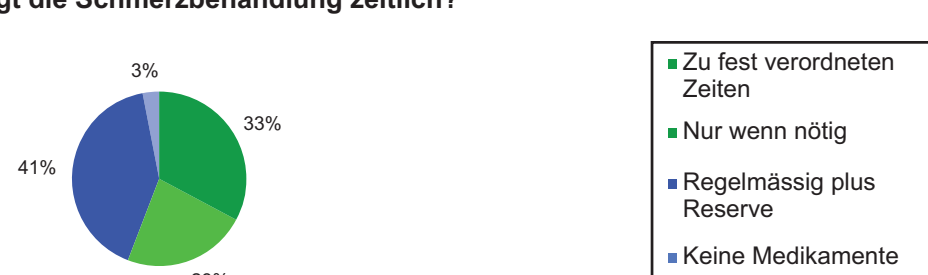
Tab. 4

Hilft Ihnen die Schmerzbehandlung, besser mit dem Alltag zurechtzukommen?



Tab. 5

Wie erfolgt die Schmerzbehandlung zeitlich?



Tab. 6

¹Geschäftsführer PizolCare und Lehrbeauftragter Kantonsschule Sargans | ²Pflegefachfrau HöFa, PizolCare-Spitexkoordinatorin | ³Maturand Kantonsschule Sargans 4Wb 07/08 (Maturaarbeit 2008)